

Schulbeurteilung & Schulförderung

2021-2026

Schulinspektorat
Inspecturat da scola
Ispettorato scolastico



Schule La Plaiv, März 2023

Evaluationsbericht

Impressum

© Schulinspektorat Graubünden

Bericht

Bezirksinspektorat Engadin-Val Müstair-Samnaun

Bestandteile Bericht

Ergänzend zum vorliegenden Bericht erhält die Schulführung eine Datenübersicht der aggregierten und anonymisierten Daten mit einfach interpretierbaren Visualisierungen sowie weitere hilfreiche Dokumente.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	3
Einführung.....	4
Termine und Kennzahlen	5
Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht	6
Lesehilfe.....	7
Schulkultur/-klima.....	8
Lehren/Lernen: Auswahl und Thematisierung des Inhalts	10
Lehren/Lernen: Kognitive Aktivierung	12
Lehren/Lernen: Umgang mit Heterogenität	14
Lehrplan 21 GR: Medien und Informatik	16
Schulführung: Zusammenarbeit	18
Schulinternes Qualitätsmanagement: Gesundheitsförderung	20
Entwicklungshinweise	22
Von Daten zu Taten	23
Persönliche Reflexion	24

Einführung

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht zur Evaluation der Bereiche Schulklima, Unterricht, Schulführung und Schulinternes Qualitätsmanagement Ihrer Schule vorlegen zu können. Unser Bericht fasst die Ergebnisse der Evaluation zuhanden des Schulrates, der Schulleitung sowie der Lehrpersonen in kurzer und prägnanter sowie anonymisierter Form zusammen.

Gesetzlicher Auftrag: Mit dem vorliegenden Bericht kommt das Schulinspektorat dem gesetzlichen Auftrag nach, die Qualität in den Volksschulen des Kantons periodisch mittels Evaluationen zu prüfen und zu sichern (siehe Schulgesetz Art. 91 sowie Schulverordnung Art. 72).

Berichtsform: Dieser Bericht erläutert die Ergebnisse Ihrer Schule in adressatengerechter Form. Es werden gezielt ausgewählte Daten und daraus abgeleitete Erkenntnisse dargestellt, welche für Ihre Schule aus Sicht des Schulinspektorates von besonderem Interesse sind. In Ergänzung zum vorliegenden Bericht erhält Ihre Schule sämtliche im Rahmen der Evaluation erhobenen Daten in anonymisierter Form im sogenannten Datenbericht. Welche Qualitätsbereiche und Dimensionen im laufenden Evaluationszyklus fokussiert werden, ist dem "Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht" der Seite 6 und der AVS-Homepage zu entnehmen.

Am Anfang jeder Doppelseite im vorliegenden Bericht steht eine Kernaussage, welche die datenbasierte Beurteilung eines Bereiches oder einer Dimension durch das Schulinspektorat

enthält. Die Übersichtsgrafik gibt den Lesenden eine Gesamteinschätzung aller Beteiligten zum präsentierten Thema. Im Teil "Schwächen/Stärken der Schule" nennen wir im Sinne einer kompakten Aussage, wo offensichtlicher Handlungsbedarf besteht, aber selbstverständlich auch, was an Ihrer Schule besonders gut läuft. Anschliessend folgen auf der nächsten Seite quantitative und qualitative Daten, die in Form von Detailgrafiken oder triangulierten Aussagen die Nachvollziehbarkeit der Kernaussage sicherstellen. Für die Interpretation der Grafiken weisen wir auf die Lesehilfe auf Seite 7 des Berichtes hin.

Ergebnispräsentation: Der Bericht wird jeweils allen Lehrpersonen sowie der Schulführung (Schulrat und Schulleitung) im Rahmen einer Rückmeldeveranstaltung vorgestellt. In moderierten Sequenzen werden einzelne Ergebnisse vertieft und geklärt. Das digitale Berichtsformat ermöglicht es, den Bericht gemäss den persönlichen Bedürfnissen der Lesenden zu vergrössern und damit die Lesbarkeit zu begünstigen.

Qualitätsstandard: Der Bericht und die darin enthaltenen Kernaussagen bzw. Erläuterungen und die ausgewählten Daten basieren auf der Triangulation verschiedener qualitativer und quantitativer Datenquellen und Methoden sowie auf der Personentriangulation des Evaluationsteams. Die Grundlage der Beurteilung bilden die mittels Faltblatt (s. auch S. 6) kommunizierten Qualitätsansprüche.

Termine und Kennzahlen

Termine

Kontaktaufnahme	30.06.2022
Information Schulführung	02.02.2023
Information Schulteam	13.02.2023
Online-Befragung Eltern	14.02. - 05.03.2023
Evaluation vor Ort	13. – 17.03.2023
Rückmeldung an die Schule	03.04.2023
Steuerungssitzung	04.04.2023
Rückmeldung an die Eltern	05.06.2023
Meldung des Entwicklungs- vorhabens	05.06.2023

Kennzahlen

Befragungen Lehrpersonen	Ausgeteilte Fragebogen: 12 Rücklauf: 12
Befragungen Schulleitung	Ausgeteilte Fragebogen: 1 Rücklauf: 1
Befragungen Schulrat	Ausgeteilte Fragebogen: 4 Rücklauf: 3
Befragungen Eltern	Ausgeteilte Fragebogen: 47 Rücklauf: 24 (51%)
Befragungen Schülerinnen und Schüler (Mehrfachbefragungen)	Total Online-Fragebogen: 47 Rücklauf: 97
Unterrichtsbeurteilungen Schulinspektorat	Besuchte Lektionen: 21 Unterrichtsbeurteilungen: 14
Gruppeninterview Lehrpersonen	Total Lehrpersonen Schule: 11 Teilnehmer/-innen: 11
Gruppeninterview Schulrat / Schulleitung	Total Schulrat / Schulleitungen: 4/1 Teilnehmer/-innen: 4/1
Klärungsinterview Schulleitung	Total Schulleitungen: 1 Teilnehmer/-innen: 1

Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht

Rahmenbedingungen	Schulkultur/-klima	Lehren / Lernen	Schulführung	Schulinternes Qualitätsmanagement
Schulorganisation Die Schule ist so organisiert, dass sie für alle Beteiligten sachdienlich funktioniert. Die Führungsstrukturen sind angemessen.	Wohlbefinden Alle an der Schule Beteiligten fühlen sich wohl im schulischen Umfeld, sind mit ihrer Schule zufrieden und begegnen einander wertschätzend und respektvoll. Sie tragen die Werte und die Kultur ihrer Schule mit und gestalten Schulumgebung, Schulhaus sowie Schulzimmer als einladende, schülergerechte Orte.	Klassenführung Gute Klassenführung zeichnet sich durch einen präventiven sowie effektiv intervenierenden Umgang mit Unterrichtsstörungen aus. Dies erfolgt unter anderem durch eine frühzeitige Etablierung und konsequente Realisierung verbindlicher Normen und klarer Regeln. Ein hoher Anteil echter Lernzeit ist gewährleistet.	Zielorientierung Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren Zielen und Werten. Diese werden von den Beteiligten getragen, umgesetzt und mit geeigneten Mitteln überprüft.	Qualitätsleitbild Die Schule legt Werte und Haltungen fest, die von allen Beteiligten berücksichtigt, praxistauglich sind und periodisch überprüft werden.
Konzeptionelle Grundlagen Es bestehen angemessene Rahmenvorgaben und konzeptionelle Grundlagen. Diese dienen den an der Schule Beteiligten als Orientierungshilfe.	Schulgemeinschaft Die Schule als Gemeinschaft wird auf allen Ebenen bewusst und gezielt gepflegt und gefördert. Sie schafft Gelegenheit, damit Beziehungen wachsen können und der Zusammenhalt aller Beteiligten gestärkt wird. Die Schulgemeinschaft stärkt die Einzelnen, indem sie Unterschiede und Besonderheiten spezielle Bedürfnisse (der Geschlechter, Kulturen, Schichten und Generationen) respektiert.	Motivational-emotionale Unterstützung Die motivational-emotionale Unterstützung im Unterricht fördert die soziale Eingebundenheit in einer Klasse. In einem positiven Beziehungsklima zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, in welchem die Lernenden auch untereinander einen respektvollen Umgang pflegen wird ihnen in angemessenem Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. Die Lehrpersonen verstärken Lernfortschritte motivierend und zeigen eine positive Erwartungshaltung.	Aufgabe-Verantwortung-Kompetenz Die Zuständigkeiten in der Schule sind klar geregelt. Die nötigen Kompetenzen sind übertragen, damit die Aufgabe sinnvoll erfüllt und die Verantwortung übernommen werden kann. Die Aufgaben werden wirkungsvoll umgesetzt und mit geeigneten Mitteln periodisch überprüft.	Qualitätsentwicklung Die Schule setzt sich mit aktuellen Schulentwicklungsthemen sowie mit der Qualität von Schule und Unterricht auseinander. Dabei wird das pädagogische Verständnis und Handeln reflektiert und die Unterrichtspraxis weiterentwickelt.
Infrastruktur Schulräume, Ausstattung und Unterrichtsmittel ermöglichen einen zeitgemässen, qualitativ guten Unterricht.	Kommunikations- und Konfliktkultur Die Kommunikation an der Schule ist geprägt durch Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit. Probleme und Konflikte werden offen und konstruktiv angesprochen und so bearbeitet, dass alle Beteiligten bereit sind, Verantwortung für die Lösung zu übernehmen. An der Schule gibt es verbindliche Verfahren der Konfliktbearbeitung.	Auswahl und Thematisierung des Inhalts Die ausgewählten Inhalte sind fachlich bedeutsam und relevant für die Zielstufe. Der Unterricht ist auf die ansvisierten Kompetenzen ausgerichtet und auf das konkrete Lernziel abgestimmt. Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert sowie korrekt und präzise dargestellt.	Entscheidungsprozesse Entscheide werden rechtzeitig, lösungsorientiert und nachvollziehbar getroffen, kommuniziert und umgesetzt. Angemessener Einbezug der Beteiligten gewährleistet sachlich gute Entscheidungen und hohe Akzeptanz.	Interne Evaluation Die Schule überprüft und bewertet periodisch die gesetzten Ziele sowie die Qualität ihrer Arbeit und deren Wirkung.
Ressourcen Die Schule verfügt über angemessene Ressourcen, die einen guten Unterricht sowie einen reibungslosen Schulbetrieb ermöglichen und vergleichbare Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler gewährleisten.	Kooperation im Team Lehrpersonen arbeiten regelmässig und systematisch auf Fächer-, Stufen- und Klassenebene zusammen, um sich in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen. Zu den wichtigen pädagogischen Themen werden verbindliche Abmachungen getroffen, und deren Umsetzung überprüft.	Kognitive Aktivierung Die Aufgaben sind herausfordernd und auf den individuellen Lernstand der Schüler/innen abgestimmt. Sie regen eine verteilte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Die Lehrpersonen animieren die Schüler/innen, das eigene Lernen zu reflektieren, zu bewerten und sich mit Lernstrategien auseinanderzusetzen.	Kommunikation / Information Es bestehen angemessene und eindeutige Kommunikations- und Informationskanäle. Die Kommunikation ist adressatengerichtet und empfängerorientiert.	Personalentwicklung Die Förderung der Mitarbeitenden erfolgt unter dem Aspekt von Eignung und Neigung und wird im Kreislauf von Beurteilung, Zielvereinbarung sowie Überprüfung systematisch umgesetzt.
Schulisches Umfeld Die Schule trägt bei der Planung und Umsetzung ihrer Schul- und Unterrichtsaktivitäten dem schulischen Umfeld Rechnung.	Partizipation Die Schülerinnen und Schüler werden an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist institutionalisiert. Lehrpersonen, Schulführung und Eltern definieren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Zweck den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus und ein gesundes Lehr- und Lernklima der Schule zu fördern.	Konsolidieren von Inhalten Das Einüben von Inhalten dient deren Konsolidierung. Unterschiedliche Übungsaufgaben schaffen Gelegenheiten, in denen die Schüler/innen das Erlernte im Sinne des intelligenten Übers- anwenden können. Die Lehrpersonen unterstützen die Schüler/innen in der Konsolidierung des Erlernten.	Zusammenarbeit Die schulinterne Zusammenarbeit ist verbindlich geregelt und wird regelmässig auf ihre Ziele überprüft. Sie unterstützt die Lehrpersonen in ihrem Unterrichten und trägt zur Förderung der Schülerinnen und Schüler bei.	Gesundheitsförderung Die gesundheitsfördernde Schule befasst sich auf allen Ebenen nachhaltig mit der Förderung der Gesundheit. Dabei geht es um physische, psychische und soziale Aspekte.
Tagesstrukturen Die Tagesstrukturen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und orientieren sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, ihrer Familien und der Lehrpersonen.		Beurteilung und Feedback Die Beurteilung der individuellen Lernleistungen erfolgt durch eine differenzierte Lernstandsdiagnostik und ist auf die zu erwerbenden Kompetenzen ausgerichtet. Diese werden überprüft, um Lernfortschritte sichtbar zu machen. Das Feedback der Lehrpersonen ist aufgaben-, prozess- und selbstregulationsbezogen und erfolgt zeitnah, konkret, detailliert und konstruktiv.	Personalführung Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert. Sie zeigt sich in wertschätzendem Umgang mit den Mitarbeitenden, in einer vorausschauenden Planung des Personaleinsatzes und sorgfältiger Gestaltung von Mitarbeitergesprächen.	Kooperation mit externen Partnern Die Schule arbeitet mit Organisationen des Bildungs- und des Gesundheitssystems zusammen und geht Partnerschaften mit Institutionen der Gemeinden, der Kultur und mit Betrieben ein.
		Umgang mit Heterogenität Die Unterrichtsgestaltung ist auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.	Schul- und Unterrichtsentwicklung Die Schule sorgt dafür, dass Qualität und Profil mit Hilfe von geeigneten Massnahmen systemisch und zielgerichtet weiterentwickelt werden.	
			Ressourcennutzung Die vorhandenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen ermöglichen eine effiziente und wirksame Förderung aller Schüler/innen und Unterstützung aller an der Schule Beteiligten.	





Evaluationsschwerpunkte 2021-2026

Überprüfungen Beitragsberechtigungen 2021-2026



Beurteilungsweisen

Die folgende Übersicht soll der Leserin / dem Leser helfen, die Grafiken besser zu verstehen und die Beurteilungen der verschiedenen Evaluationsinstrumente besser einzuordnen. Die Stufe 1 bedeutet ungenügende, die Stufe 2 bedeutet funktionsfähige Unterrichtspraxis hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen. Die Stufe 3 repräsentiert eine gute Unterrichtspraxis, Stufe 4 eine Exzellenzstufe hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen.

Befragungen	Symbole	Diagramme	Unterrichtsbeurteilungen	Skalierung in Zahlen
stimmt nicht		-	wenig ausgeprägt	1
stimmt teilweise		-/+	mässig ausgeprägt	2
stimmt		+	überwiegend ausgeprägt	3
stimmt genau		++	umfassend ausgeprägt	4

Kernaussage

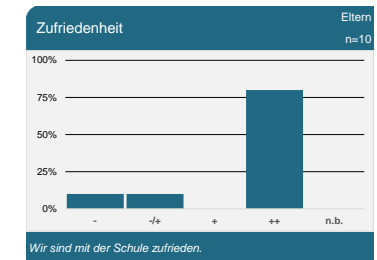
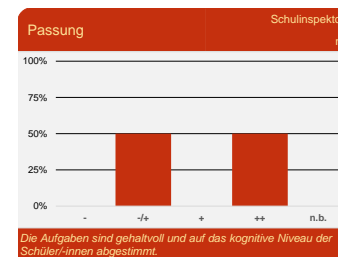
Auf der Grundlage des jeweiligen Qualitätsanspruches wird ein Bereich oder eine Dimension mittels triangulierter Daten summativ beurteilt.

Diagramme

Beurteilungen, die vom Schulinspektorat im Unterrichtsbesuch vorgenommen wurden, werden in roten Grafiken präsentiert.

Einschätzungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulratspersonen und Eltern werden in türkisfarbigen Grafiken präsentiert.

Die Eltern hatten die Möglichkeit "nicht beurteilbar" (n.b.) anzukreuzen, wenn sie ein Item nicht beurteilen konnten.



Kernaussage

Das Schulklima an der Schule La Plaiv ist gut bis sehr gut.

Beinahe alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihrer Schule. Bei den Lehrpersonen ist das Wohlbefinden und die Zufriedenheit mit der Schule sehr ausgeprägt. Der Umgang wird von allen Beteiligten als wertschätzend und respektvoll erlebt. Diese Einschätzung wird durch die Ergebnisse der Elternbefragung bestätigt.

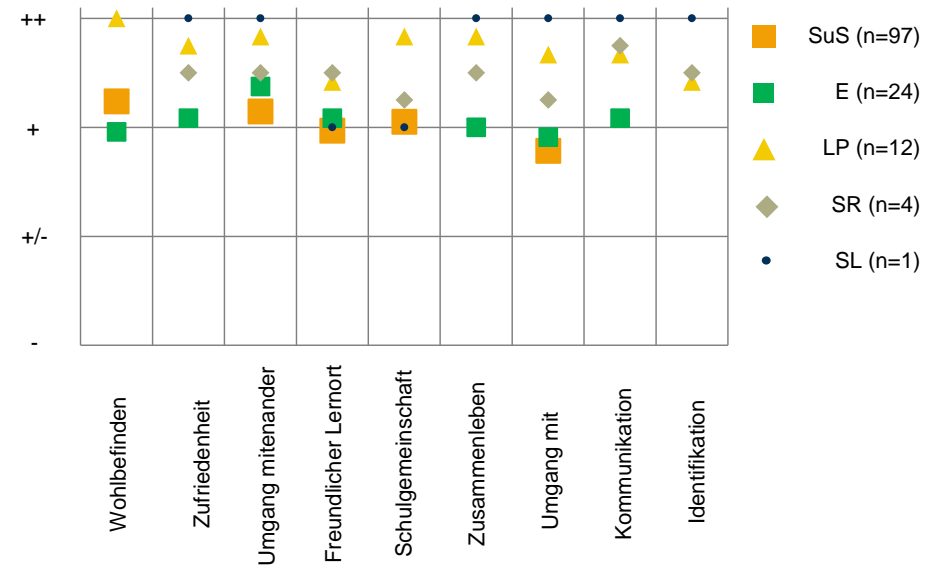
Die Lehrpersonen identifizieren sich in hohem Mass mit den Zielen und Werten der Schule. Bei der Definition von Schulentwicklungszielen beschreiten die Schulführung und Lehrpersonen einen gemeinsamen Weg. Dies wird durch die grosse gegenseitige Toleranz und Unterstützung auf allen Ebenen begünstigt. Die positive Stimmung innerhalb des Kollegiums überträgt sich auch auf die motivational-emotionale Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern.

Die Kommunikation an der Schule La Plaiv orientiert sich an klaren Grundsätzen (Dienstwegprinzip) und ist durch Vertrauen und Offenheit geprägt. Die Eltern werden regelmässig und transparent über Termine, Anlässe und schülerbezogene Beobachtungen informiert.

Probleme und Konflikte werden im Team gemeinsam, konstruktiv und möglichst zeitnah angegangen. Einzig bei den Eltern und Jugendlichen gibt es vereinzelte kritische Stimmen betreffend der wirksamen und nachhaltigen Konfliktlösung.

Wir anerkennen die äusserst positive Entwicklung der Schule La Plaiv besonders im Bereich Schulklima in den letzten Jahren.

Übersicht



Stärke/Schwäche der Schule La Plaiv

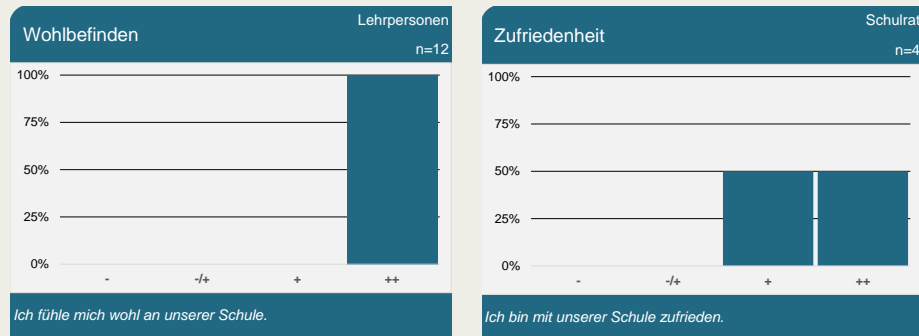
-	Keine
+	Das Schulklima ist geprägt durch einen loyalen, kollegialen Umgang und eine friedliche Arbeitsatmosphäre.

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

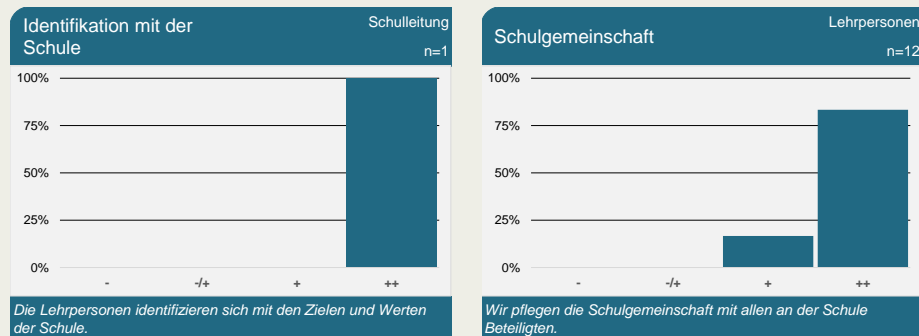
Das ausgesprochen hohe Wohlbefinden aller Beteiligten ist fürs Lernen wichtig und wirkt sich auch positiv auf die Zufriedenheit aus. In den Gruppeninterviews ist auch die grosse gegenseitige Wertschätzung und Achtung sehr deutlich zum Ausdruck gekommen.

Zitat GI LP: "Wir vertrauen einander und können uns aufeinander verlassen."

Zitat GI SR/SL: "Wir ziehen alle am gleichen Strang."

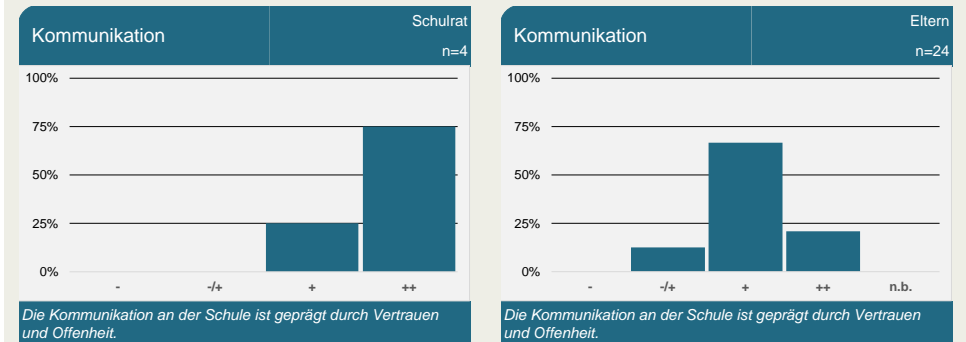


Die Schulentwicklungsziele werden von der Schulleitung und dem Team mit Bedacht und gemeinsam ausgewählt. Die Identifikation mit den Zielen und Werten ihrer Schule ist bei den Lehrpersonen dementsprechend hoch. Gemeinsame Anlässe wie Kultur- und Sporttage, Pausenkiosk, Präventionsanlässe und Teamausflüge tragen zur intakten Schulgemeinschaft und zum guten Teamspirit bei.

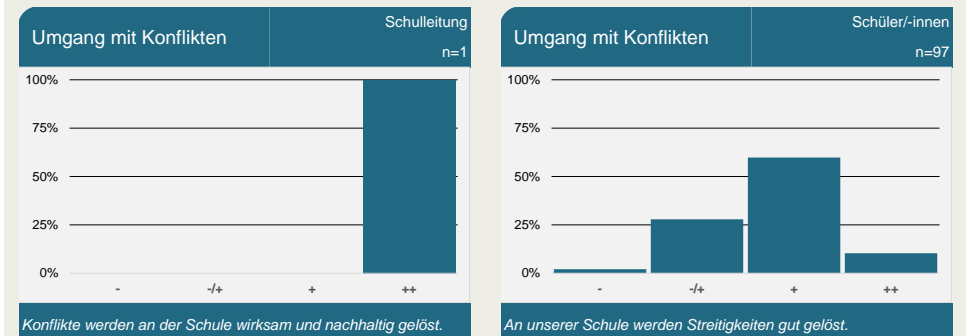


Die Schule La Plaiv vertraut bei der Kommunikation auf das Prinzip der kurzen Wege. Sie wird von allen Beteiligten als transparent wahrgenommen. Auch Lehrpersonen, welche nur sporadisch im Schulhaus anzutreffen sind, fühlen sich gut informiert. Die Kommunikation mit den Eltern wird mit Informationsbriefen, Terminkalendern sowie über das Kontaktheft ihrer Söhne und Töchter sichergestellt.

Zitat GI LP: "Die Schulleitung überzeugt durch ihre klare, verlässliche, transparente Führung und macht Nägel mit Köpfen."



Lehrpersonen, Schulleitung und Schulrat sind der Meinung, bei Konflikten rasch zu reagieren. Möglich gemacht wird die wirksame Konfliktlösung durch die gute Erreichbarkeit von Schulleitung, Schulischer Heilpädagogin und Schulrat sowie die unkomplizierte Verfügbarkeit der Schulsozialarbeiterin bei Bedarf. Einige wenige Schülerinnen und Schüler sowie Eltern melden beim Umgang mit Konflikten Vorbehalte an.



Kernaussage

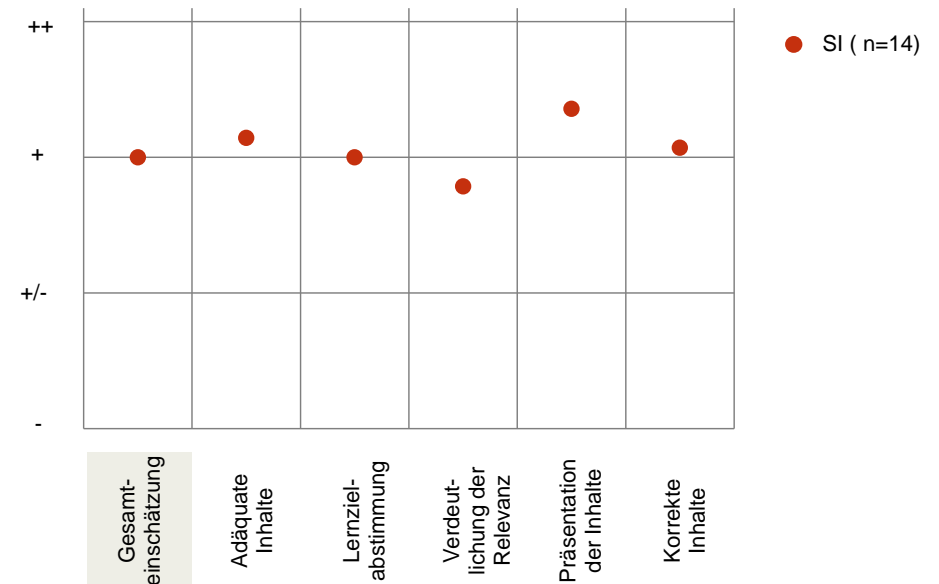
Die Auswahl und Thematisierung der Inhalte im Unterricht ist im Allgemeinen gut.

Die während der Evaluationswoche behandelten Inhalte entsprechen dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Sie sind gut auf die zu erlernenden Kompetenzen sowie auf den Lehrplan 21 GR ausgerichtet. Die Lernziele sind mehrheitlich sauber formuliert und werden den Schülerinnen und Schülern häufig auch kommuniziert. Die Unterrichtsmethoden und Sozialformen passen zu den gewählten Lernzielen.

Hier und da veranschaulichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern die Sinnhaftigkeit des Lernens, indem sie ihnen die schulische Relevanz der Unterrichtsinhalte und der Lernziele sowie deren Relevanz für ihre Lebenswelt und Zukunft verdeutlichen. Dies darf noch häufiger und bewusster geschehen, die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler könnte dadurch noch gesteigert werden.

Die Thematisierung der Unterrichtsinhalte erfolgte in allen besuchten Lektionen klar und strukturiert. Die Inhalte werden den Schülerinnen und Schülern konsequent in der Zielsprache und verständlich vermittelt. Die Lehrpersonen gehen mit gutem Beispiel voran und halten die Schülerinnen und Schüler zu einem präzisen Gebrauch der Fach- und Unterrichtssprache an.

Übersicht



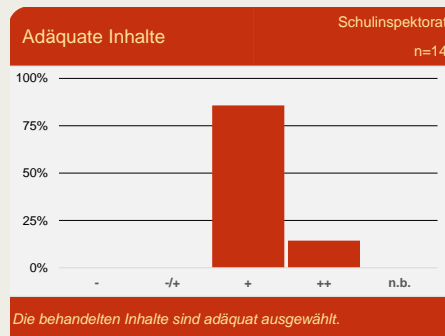
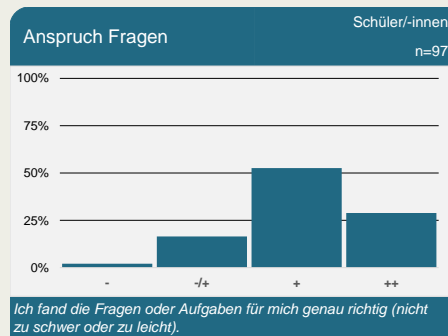
Stärke/Schwäche der Schule La Plaiv

-	Die lebensweltliche und schulische Relevanz der Lerninhalte wird den Jugendlichen eher zu wenig verdeutlicht.
+	Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich an klaren Lernzielen und Kompetenzen.

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

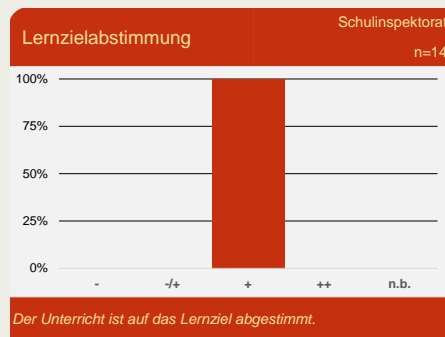
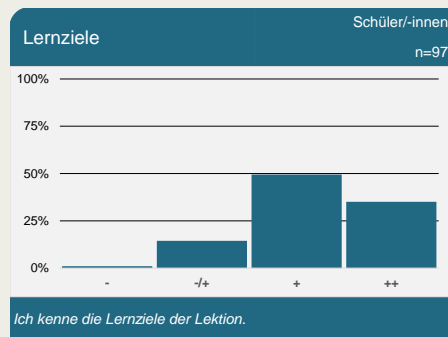
In sämtlichen besuchten Lektionen war eine gute kompetenzorientierte Ausrichtung der Inhalte gemäss Lehrplan 21 GR erkennbar. Die ausgewählten Unterrichtsinhalte und -ziele bauen darauf auf und sind für die Bildung der Schülerinnen und Schüler bedeutsam.

Eine Minderheit der Lernenden stellt die adäquate Abstimmung des Anspruchsniveaus in Frage.



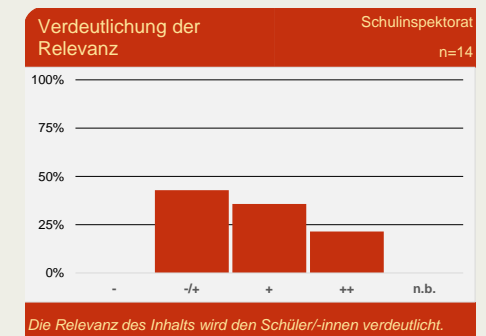
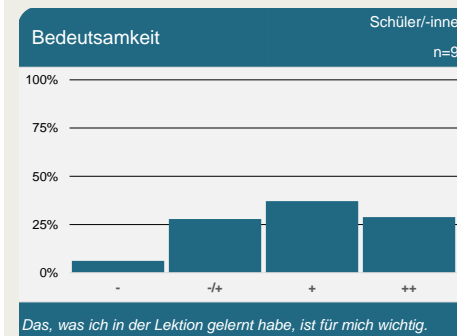
Transparente Lernziele ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Den Lernenden wurde oft zu Unterrichtsbeginn klar kommuniziert, bei welchen Aufträgen welche Lernziele angestrebt werden.

Die Schülerinnen und Schüler bestätigen dies mehrheitlich.

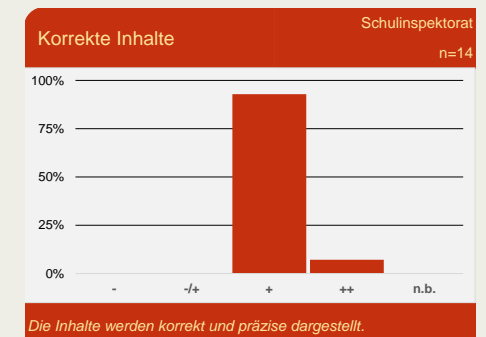
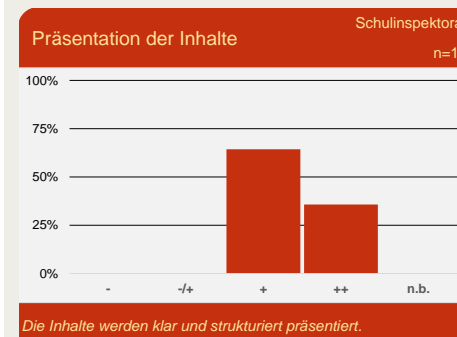


Wenn die Lernenden die Relevanz des Unterrichtsinhalts kennen, unterstützt das die Sinnhaftigkeit des Lernens und fördert die Lernmotivation. Dies kann durch die Verknüpfung mit schulbezogenen Inhalten aufgezeigt werden, beispielsweise mit anderen Themen innerhalb des Fachs, mit anderen Fachbereichen respektive mit Themen aus dem Alltag oder der Lebenswelt.

Die Lehrpersonen der Schule La Plaiv machen den Schülerinnen und Schülern den Nutzen der Lerninhalte für ihren Lebens-, Schul- und späteren Berufsalltag noch zu wenig sichtbar.



Die Unterrichtsinhalte wurden in sämtlichen besuchten Lektionen nach einer sachlogischen Abfolge präsentiert und waren mit einem roten Faden entsprechend klar gegliedert. Die Lehrpersonen verwenden die Unterrichtssprache klar, konsequent und als nachzuahmende Sprachvorbilder. Fremdwörter und Fachbegriffe werden anschaulich und nachvollziehbar erklärt und angewandt.



Kernaussage

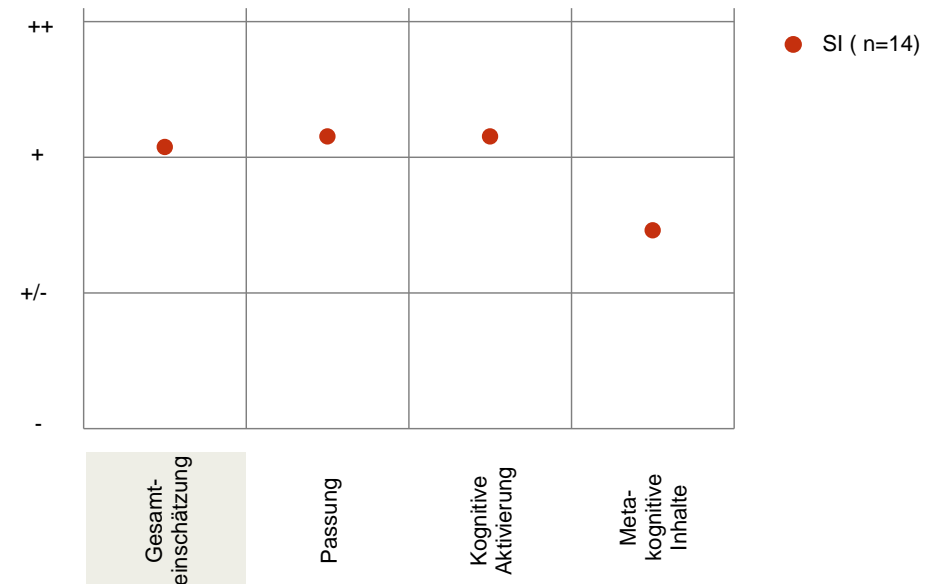
Die kognitive Aktivierung an der Schule La Plaiv beurteilen wir insgesamt als gut, die Metakognition erfährt aber zu wenig Beachtung.

Die Aufgaben respektive Arbeitsaufträge der Lehrpersonen sind in der Regel gehaltvoll und regen die Schülerinnen und Schüler zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Während der Evaluationswoche haben wir erfreulich viele offene Aufgabenstellungen angetroffen, welche den Schülerinnen und Schülern eigene Lösungswege ermöglichten.

Es gelingt den Lehrpersonen gut, die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler aufrechtzuerhalten. Immer wieder werden die Lernenden von ihren Lehrpersonen angeregt, neue Inhalte mit ihrem Vorwissen zu verknüpfen und schlussfolgerndes Denken anzuwenden.

Eher selten sind wir Situationen begegnet, wo die Lernenden dazu aufgefordert wurden, zu erklären, was sie gelernt haben. Bei einigen Lehrpersonen ist metakognitives Lernen im Unterricht über Lerndialoge, Coachinggespräche, einen Arbeitsplan oder ein Lernjournal ritualisiert. Der Mehrwert der Lernreflexion im Sinne des Nachdenkens darüber, wie die Schülerinnen und Schüler etwas gelernt haben, wird allgemein aber noch zu wenig flächendeckend und gewinnbringend genutzt.

Übersicht

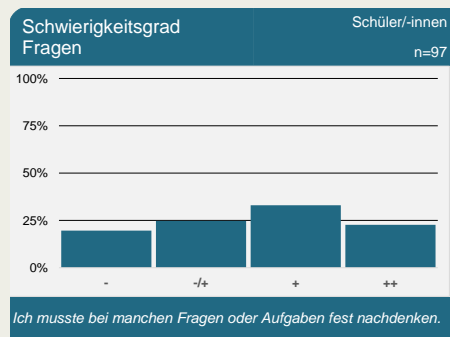
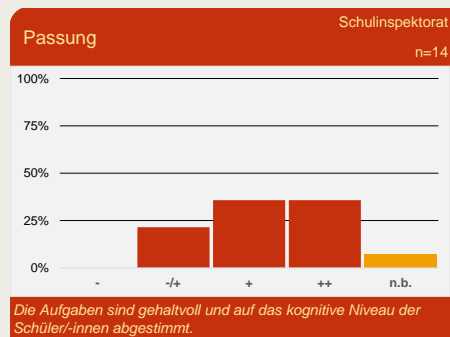


Stärke/Schwäche der Schule La Plaiv

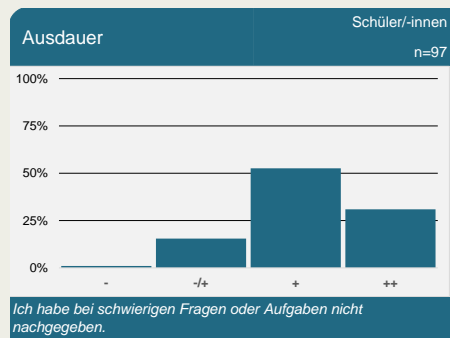
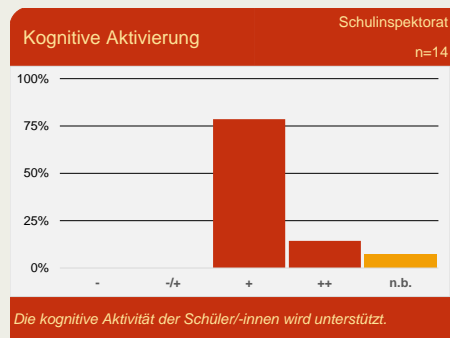
-	Das Potenzial der Reflexion über das eigene Lernen und Arbeiten wird noch zu wenig ausgeschöpft.
+	Durch gehaltvolle Aufgabenstellungen wird die hohe Schülerinnen- und Schüleraktivität unterstützt.

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potenzial sind herausfordernd und gleichzeitig auf den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Solche Aufgaben initiieren Problemlöseprozesse (z.B. Erklären, Begründen, Finden verschiedener Lösungen). Sie ermöglichen eine Vertiefung in die Unterrichtsinhalte. Die Beurteilung des Schulinspektorates bestätigt, dass die Lehrpersonen diesen Anspruch während der Evaluation weitgehend erfüllten. Die Einschätzung der Lernenden zur Passung des Schwierigkeitsgrades zeigt ein etwas verhalteneres Bild.

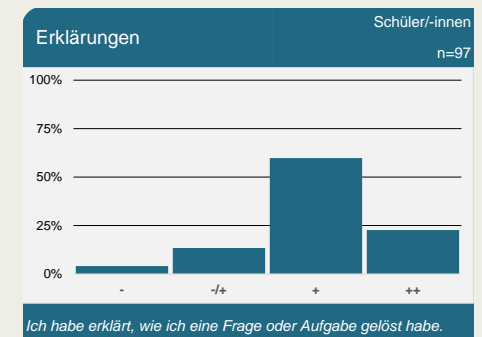
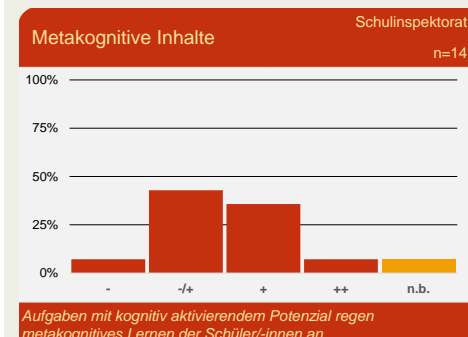


Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer kognitiven Aktivität gut unterstützt. Sie zeigen von sich aus Einsatz und Ausdauer, ohne dass die Lehrpersonen sie ständig dazu antreiben müssen. Die beiden Graphiken verdeutlichen das lernförderliche Verhältnis zwischen dem Angebot der Lehrpersonen und der Nutzung durch die Lernenden.



Metakognitive Aufgaben regen die Schülerinnen und Schüler dazu an, das eigene Lernen zu reflektieren, zu erklären, wie sie etwas gelernt haben oder ihre eigene Arbeit einzuschätzen. Die Aufgaben veranlassen die Lernenden zu erläutern, was sie tun und welches Ziel sie dabei verfolgen. Wir konnten insgesamt eher wenige Situationen beobachten, in denen metakognitives Lernen stattgefunden hat. Vereinzelt sind wir aber auch Reflexionssequenzen in einer sehr guten Qualität begegnet, z.B. in Kombination mit einem Lernjournal.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Gelegenheiten, ihr Lernen und Arbeiten gezielt reflektieren zu können, positiver ein.



Speziell aufgefallen ist uns, dass alle besuchten Lektionen während der Evaluationswoche ohne jegliche Störung verliefen. Dies zeugt von einem geschlossenen Auftreten des Lehrpersonenteams, klaren und restriktiven Regeln für das Verhalten im Unterricht und einer positiven Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. Die guten Rahmenbedingungen mit überschaubaren Klassengrößen, die zweckmässige Infrastruktur sowie die grosszügigen IF-Ressourcen sind nur einige Faktoren, welche die ruhige Arbeitsatmosphäre und hohe Lerneffizienz im Unterricht begünstigen.

Zitat S: "Mir gefällt, dass wir mit allen Lehrpersonen so eine 'heimische' Beziehung haben. Wir können immer was Privates mit ihnen besprechen."

Kernaussage

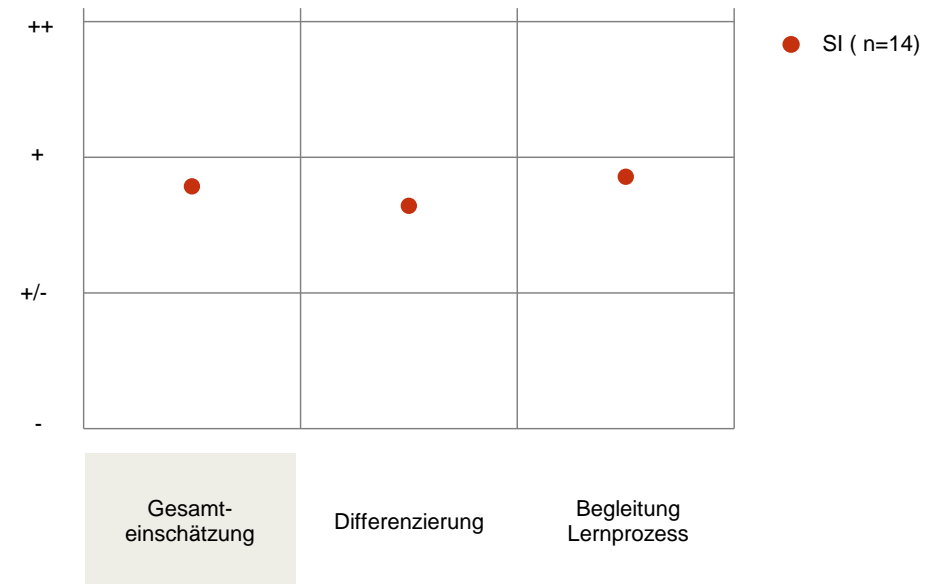
Der Umgang mit Heterogenität an der Schule La Plaiv ist teilweise gut.

Die Lehrpersonen berücksichtigen die individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen bei der Auswahl der Lernziele, Lerninhalte und Lernmethoden nur teilweise. Im allein verantworteten Unterricht differenzieren die Lehrpersonen den Unterricht vereinzelt zwar in Bezug auf die Menge, den Schwierigkeitsgrad und das Arbeitstempo, insgesamt sieht der Unterricht aber wenige differenzierte Angebote vor. Unterschiedliche und an die Bedürfnisse der Lernenden angepasste Lernmaterialien und Arbeitsaufträge insbesondere in altersgemischten Abteilungen haben wir eher selten angetroffen.

Die Begleitung des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrpersonen verläuft engagiert und unterstützend. Die Lehrpersonen nehmen sich Zeit, den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf mit Rat und Tat beizustehen.

Für die integrative Förderung stellt die Schule La Plaiv grosszügige Ressourcen zur Verfügung. Die grosse Erfahrung der Schulischen Heilpädagogin sowie die regelmässigen Absprachen mit den Klassenlehrpersonen sorgen für eine optimale Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf. Die Zusammenarbeit zwischen der Schulischen Heilpädagogin und den einzelnen Klassenlehrpersonen verläuft unterschiedlich, ist jedoch begründet und wirkungsvoll organisiert.

Übersicht



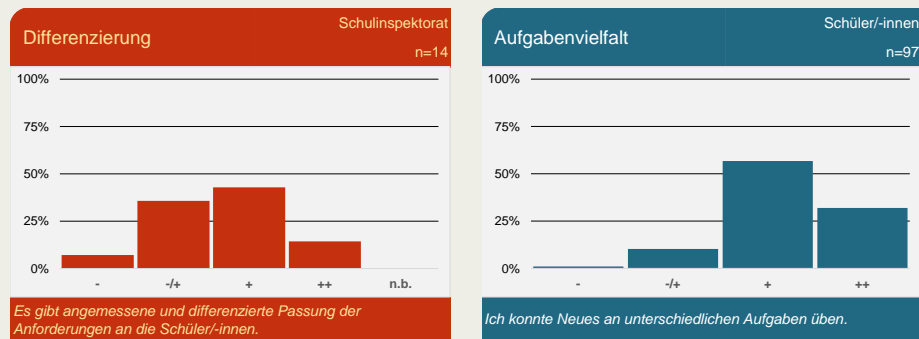
Stärke/Schwäche der Schule La Plaiv

-	Die Unterrichtsgestaltung berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Lernenden zu wenig.
+	Die Lehrpersonen und Heilpädagogin begleiten die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Lernprozess gut.

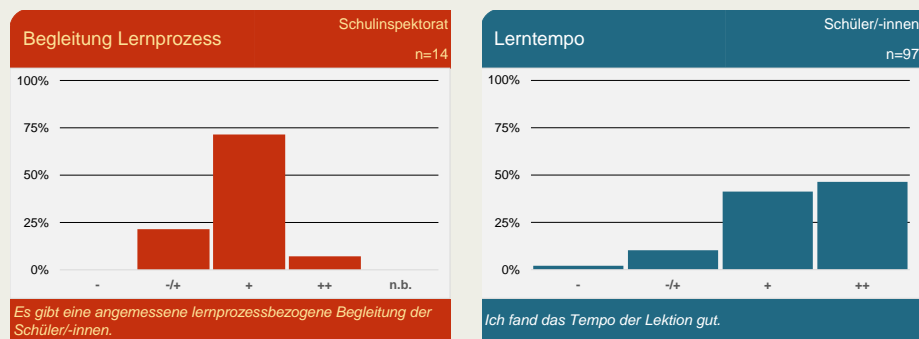
Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Lernangebote können auf sehr unterschiedliche Art und Weise an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst werden: Schwierigkeitsgrad und Menge der Aufgaben, Arbeitstempo, Sozialformen, Unterrichtsmaterialien, Unterstützung seitens der Lehrperson, Anspruchsniveau, individuelle Bedürfnisse resp. Vorlieben usw.

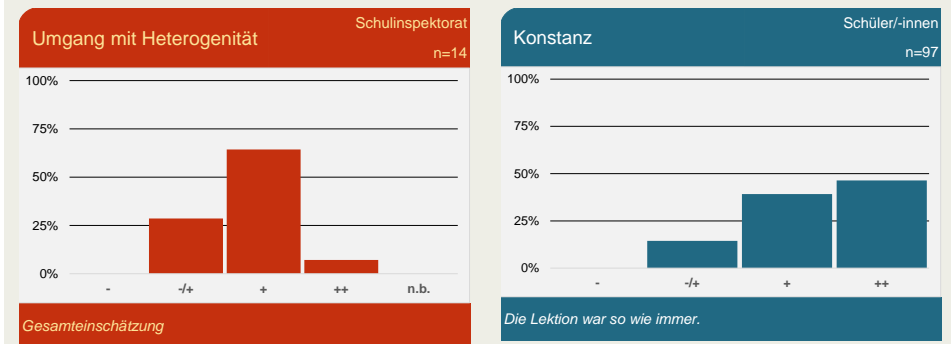
Der Unterricht während der Evaluationswoche enthielt eher wenige Differenzierungsangebote. Einige Lehrpersonen begründen dies mit den überschaubaren Klassengrößen, die es ihnen ermöglichten, alle Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie stünden.



Die Lehrpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler im besuchten Unterricht grundsätzlich gut. Sie haben die Lernenden während des Arbeitens im Blick und reagieren bei Schwierigkeiten angemessen und proaktiv.



Ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität zeichnet sich durch eine Anpassung der Unterrichtsgestaltung an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus, um diese wirkungsvoll zu fördern und zu unterstützen. Diesbezüglich fällt die Gesamtbeurteilung des Schulinspektorats eher durchgezogen aus. Vor dem Hintergrund, dass die Jugendlichen den Unterricht während der Evaluation als so wie immer bezeichnen, lässt sich darauf schliessen, dass der Differenzierung im allein verantworteten Unterricht allgemein zu wenig Beachtung geschenkt wird.



Die Ressourcenzuteilung der integrativen Förderung wird an der Schule La Plaiv aus unserer Sicht sehr umsichtig angegangen. Wo der Förderbedarf am höchsten ist, dort ist die Schulische Heilpädagogin im Unterricht am häufigsten anwesend, z.B. in allen Mathematik-Lektionen der 2. Realklasse. Im gemeinsam verantworteten Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen spezifisch darauf ausgerichtete Aufgaben und Materialien. Laut Aussagen der Beteiligten verläuft die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und der Schulischen Heilpädagogin effizient und gewinnbringend.

Kernaussage

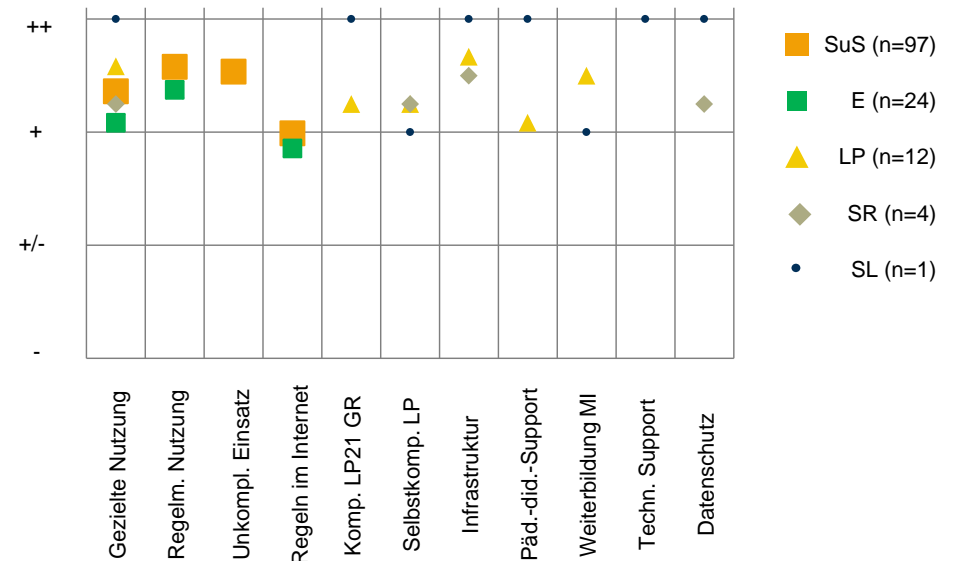
Die Umsetzung des Modullehrplans Medien und Informatik gelingt an der Schule La Plaiv gut bis sehr gut.

Die gute Ausstattung mit Arbeitsgeräten für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen (inkl. Whiteboards) ermöglicht einen speditiven Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Die Lehrpersonen wägen vor dem Einsatz der IT-Infrastruktur bewusst ab, ob sich daraus ein Mehrwert ergibt. Aus einigen Interviews mit den Lehrpersonen ging hervor, dass ihnen auch analoge Anwendungen und der Gebrauch der Handschrift wichtig sind. Die Konnektivität ist gewährleistet.

Die Schulleitung attestiert allen Lehrpersonen gute digitale Kenntnisse. Die Lehrpersonen selbst sehen sich mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet, um die digitalen Medien in Schule und Unterricht gezielt nutzen zu können. Eine engagierte Lehrperson mit absolvierter PICTS-Ausbildung stellt den guten technischen Support sicher. Der teaminterne Austausch zum Nutzen und zur Aufgleisung des pädagogisch-didaktischen Supports ist in Planung.

Der Medieneinsatz im Unterricht erfolgt kontinuierlich in allen vier Bereichen des SAMR-Modells. Die Schülerinnen und Schüler bestätigen die Möglichkeit, digitale Medien regelmässig fürs Lernen nutzen zu können. Die Schulleitung und der Schulrat sind überzeugt, dass die Schule den Umgang mit Datenschutz, Lizenzen und Urheberrechten ausreichend thematisiert. Die Eltern äussern sich etwas skeptischer, was den Datenschutz und den sicheren Umgang mit dem Internet betrifft.

Übersicht

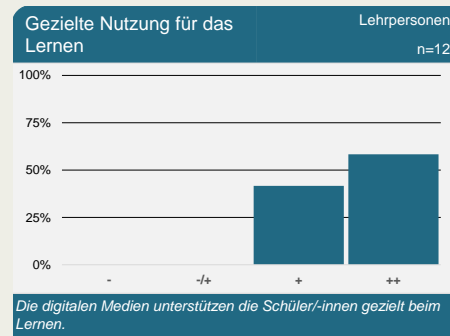
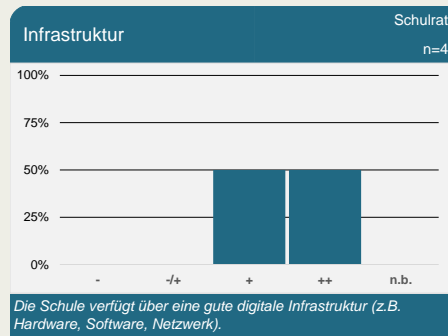


Stärke/Schwäche der Schule La Plaiv

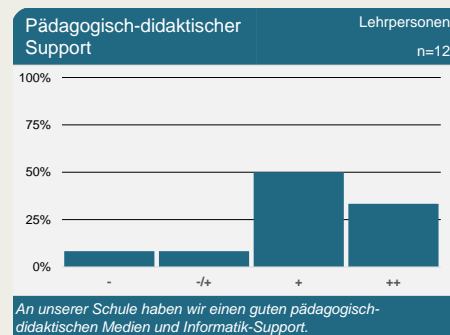
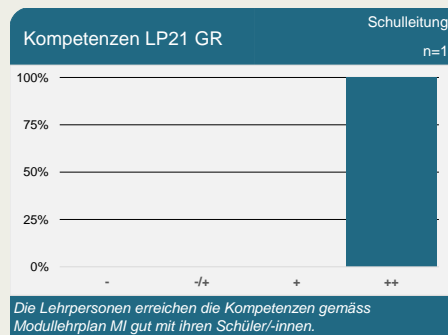
-	Keine
+	Lehrpersonen und Lernende verfügen über gute IT-Kompetenzen und setzen diese gewinnbringend ein.

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

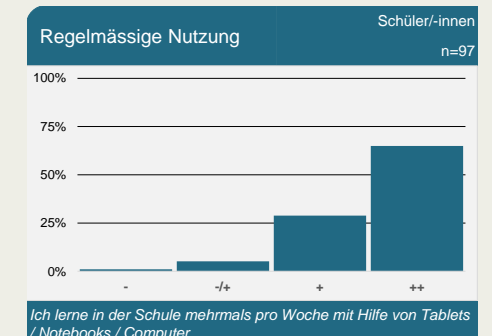
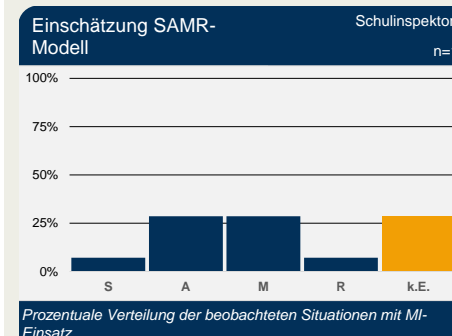
Die IT-Infrastruktur an der Schule La Plaiv entspricht den Bedürfnissen einer Oberstufe, mit 1:1-Abdeckung für die Schülerinnen und Schüler. Sie tragen die Laptops bei sich, wodurch diese rasch verfügbar sind. Sowohl die Lehrpersonen, als auch die Schülerinnen und Schüler sehen im gezielten Einsatz digitaler Medien eine Unterstützung fürs Lernen und eine positive Wirkung auf die Lernmotivation.



Gemäss Einschätzung der Schulleitung und auch der Lehrpersonen selbst verfügen diese allesamt über die notwendigen digitalen Kenntnisse. Dies bildet eine wichtige Grundlage dafür, dass die Kompetenzen des LP21 GR gut erreicht werden können. Der gute First Level Support wird allgemein geschätzt. Der pädagogisch-didaktische Support ist noch nicht eingerichtet, jedoch bereits in Planung. Koordinationsabsprachen mit den drei Zubringerschulen werden bereits getätigt.

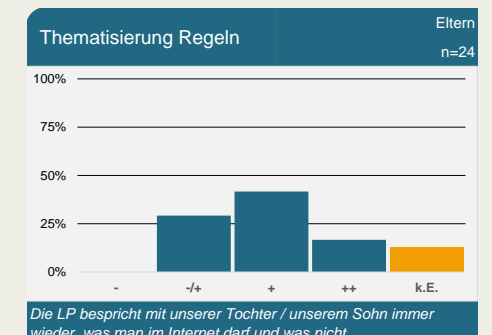
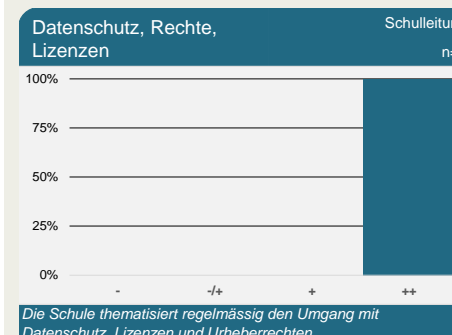


Das Schulinspektorat hat in 72% der besuchten Lektionen einen digitalen Medieneinsatz beobachten können. Dabei kamen alle vier Stufen des SAMR-Modells zum Einsatz, mit Ausprägung in den Bereichen "Augmentation" und "Modification". Das SAMR-Modell zeigt, wie stark digitale Medien in Aufgaben integriert werden und wie sich die Art der Aufgaben dadurch verändert. Die Jugendlichen bestätigen den regelmässigen Einsatz digitaler Medien zur Unterstützung ihres Lernens. Im Wahlfach MI können die Lernenden ihre Kompetenzen vertiefen.



Die Sensibilität für Datenschutz und Datensicherheit ist gemäss der Schulleitung und dem Schulrat gross. So wird z.B. gegenwärtig die Einführung der Kommunikations-App KLAPP geprüft.

In der Einschätzung der Schülerinnen und Schüler sowie auch der Eltern kommen einige Zweifel im Zusammenhang mit dem sicheren Umgang im Internet zum Ausdruck, obwohl die Eltern von der Schule Informationen zum korrekten Gebrauch der Geräte erhalten.



Kernaussage

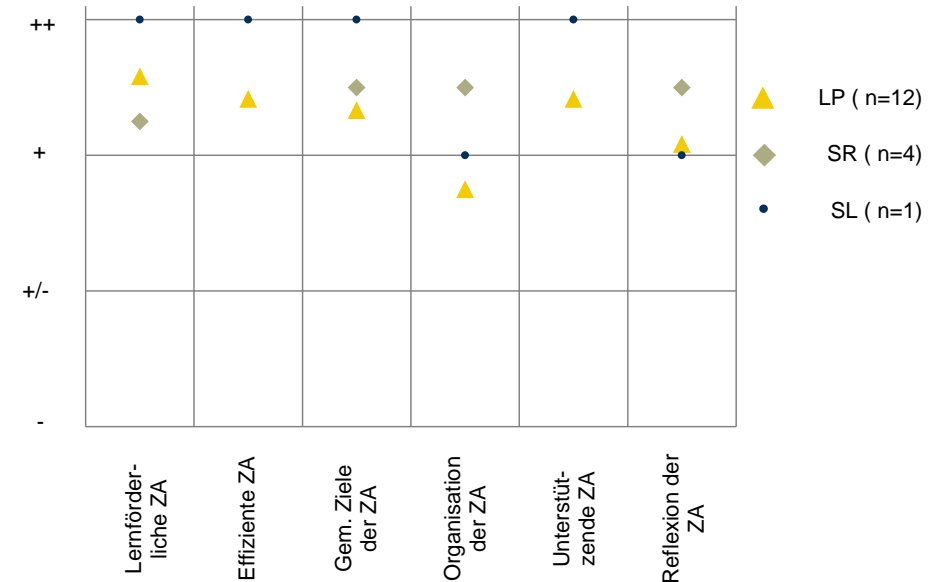
Die Zusammenarbeit an der Schule La Plaiv ist gut bis sehr gut.

An der Schule La Plaiv bestehen verschiedene Gefässe der Zusammenarbeit. Teamsitzungen für die Klassenlehrpersonen finden alle zwei Wochen statt, Plenarsitzungen für alle Lehrpersonen etwa einmal pro Quartal. Hinzu kommen noch die wöchentlichen Besprechungslektionen zwischen der Schulischen Heilpädagogin und den Klassenlehrpersonen. In diesen Sitzungen werden sowohl organisatorische wie auch pädagogische Themen besprochen. Die Diskussion pädagogischer Themen erfolgt manchmal auch bilateral oder am gemeinsamen Mittagstisch. Die Schulleitung ist an den Sitzungen des Schulrates anwesend und sorgt so für einen transparenten Informationsfluss nach unten und nach oben.

Sämtliche Lehrpersonen, die Schulleitung und der Schulrat erleben die Zusammenarbeit als lernförderlich für die Schülerinnen und Schüler, als effizient und unterstützend. Die schulinterne Zusammenarbeit ist durch gute konzeptionelle Grundlagen geregelt und orientiert sich somit an gemeinsamen Zielen.

Die Beteiligten sind übereinstimmend der Meinung, dass sie die Qualität der schulinternen Zusammenarbeit regelmässig reflektieren. Dies geschieht anhand des standardisierten Verlaufs der Team- und Schulratssitzungen.

Übersicht

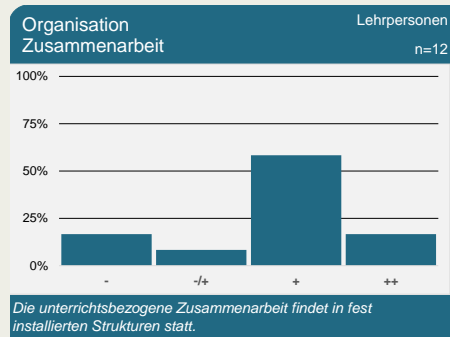
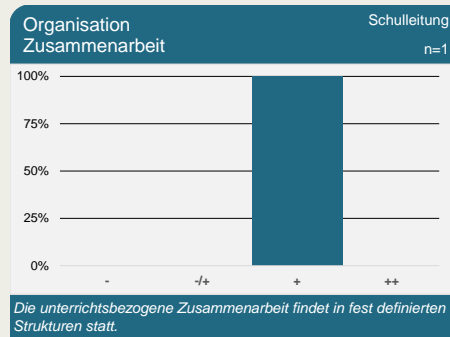


Stärke/Schwäche der Schule La Plaiv

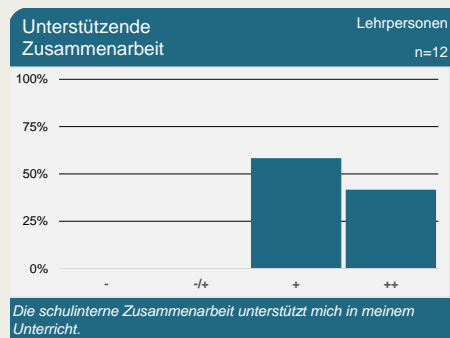
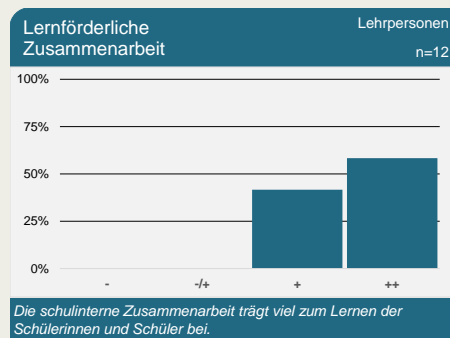
-	Keine
+	Die Zusammenarbeit ist klar geregelt und verläuft zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

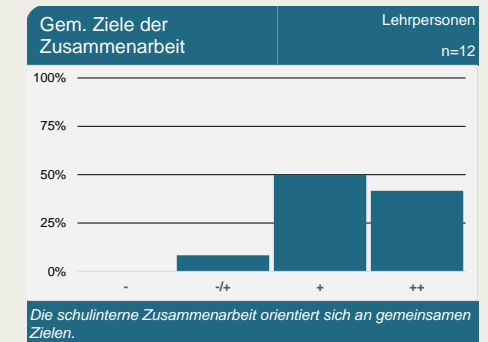
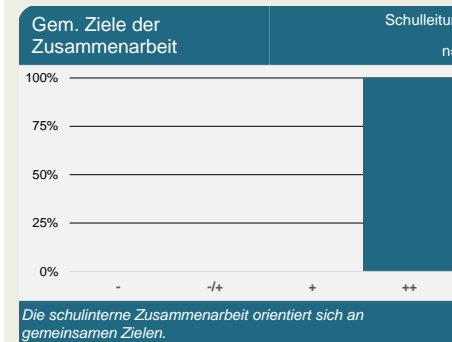
Die schulinterne Zusammenarbeit an der Schule La Plaiv findet in definierten Zeitgefässen statt und ist mit Team-, Plenar- und Schulratssitzungen klar strukturiert. Gemäss Aussage der Beteiligten wird auch genügend Zeit für pädagogische Diskussionen oder fächerübergreifende Absprachen zur Verfügung gestellt. Die zum Teil eingeschränkte Präsenz im Schulhaus könnte ein Grund für die kritischen Äusserungen einzelner Lehrpersonen zur Organisation der Zusammenarbeit sein.



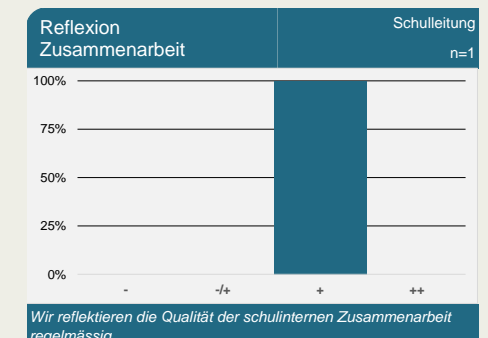
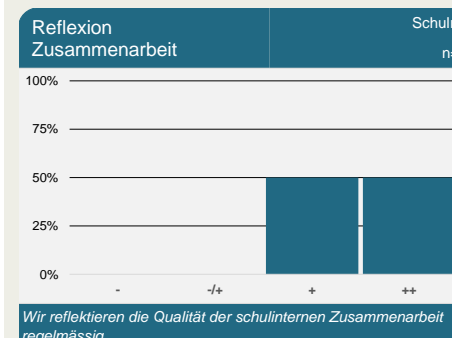
Eine gute Zusammenarbeit im Schulteam entlastet die einzelnen Lehrpersonen, erweitert ihr Handlungsrepertoire und wirkt sich positiv auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler aus. Alle Lehrpersonen bestätigen die grosse Wirkung der Zusammenarbeit für den Unterricht. Die Schulleitung bestätigt dieses Bild in hohem Masse.



Auf Stufe Team regelt ein ausführlicher Leitfaden sämtliche Formen der Zusammenarbeit wie z.B. die Teilnahme an Sitzungen, die Erfassung von Schülerbeobachtungen oder den Umgang mit dem Kontaktheft. Dieses Dokument bietet auch neuen Lehrpersonen eine gute Orientierung, um sich rasch am neuen Arbeitsplatz zurechtzufinden. Jede Lehrperson übernimmt gemäss einem detaillierten Ämtliplan die Verantwortung für Bereiche, die ihren Neigungen und Stärken entsprechen. Die Lehrpersonen, Schulleitung und der Schulrat schätzen ihre Identifikation mit den gemeinsamen Zielen als hoch ein.



Die schulinterne Zusammenarbeit wird von den Beteiligten regelmässig überprüft und angepasst. Es lohnt sich, sich bewusst Zeitgefässe zur Reflexion über Aufwand, Ertrag und Nutzen der gegenseitigen Zusammenarbeit frei zu schaffen.



Kernaussage

Die Sensibilisierung für die Gesundheitsförderung an der Schule La Plaiv ist gross.

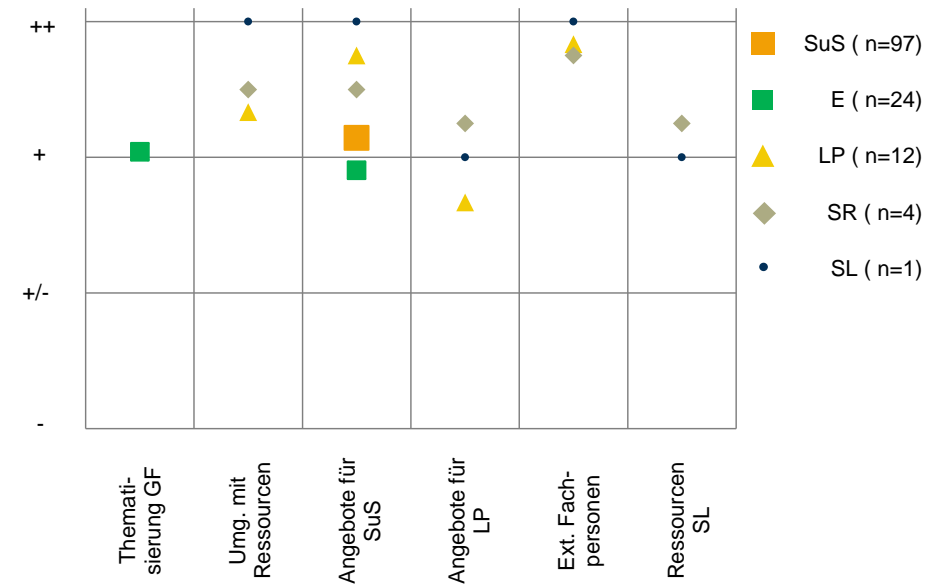
Im äusserst positiven Schulklima mit intakten Beziehungen und einer offenen Kommunikationskultur unter den Beteiligten sieht das Schulinspektorat die Grundlage für eine gesunde Schule.

Für die Schülerinnen und Schüler bestehen genügend Angebote zur Förderung der körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheit. Sie werden teilweise durch das Team, die Schulsozialarbeiterin oder durch den Einbezug externer Fachpersonen verantwortet und umgesetzt. Insbesondere das minutiös über die drei Schuljahre geplante Präventionskonzept hat uns beeindruckt.

Mit Blick auf die Lehrpersonen werten wir die guten Arbeitsbedingungen sowie den wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe als gesundheitsfördernd. Die ausgeprägte Bereitschaft des Teams, füreinander bei Absenzen einzuspringen, hat entlastende Wirkung.

Aus dem Gruppeninterview mit dem Schulrat und der Schulleitung ist die hohe Mehrfachbelastung der Schulleitung zum Ausdruck gekommen. Auf Ebene Schulleitung sehen wir den grössten Bedarf an entlastenden Ressourcen.

Übersicht

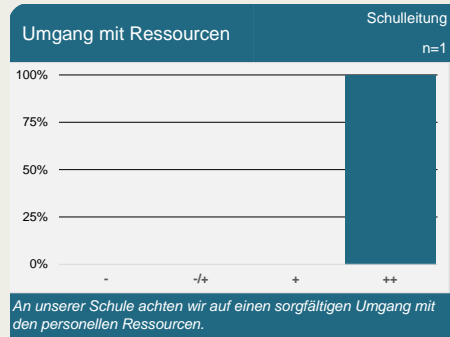
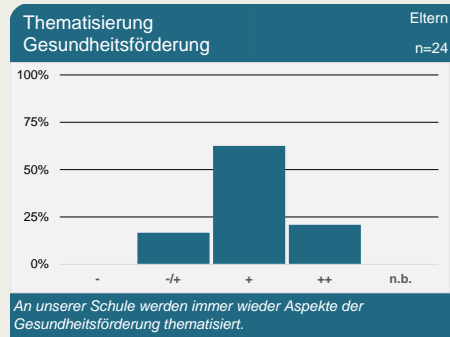


Stärke/Schwäche der Schule La Plaiv

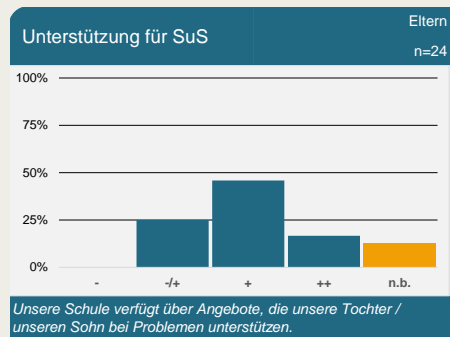
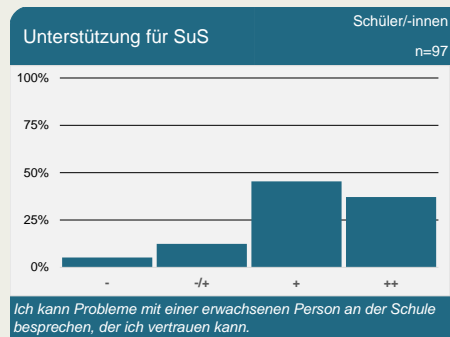
-	Die Schulleitung ist derzeit stark belastet, fühlt sich aber vom Schulrat gut unterstützt.
+	Der Gesundheitsförderung wird an der Schule La Plaiv viel Beachtung geschenkt.

Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

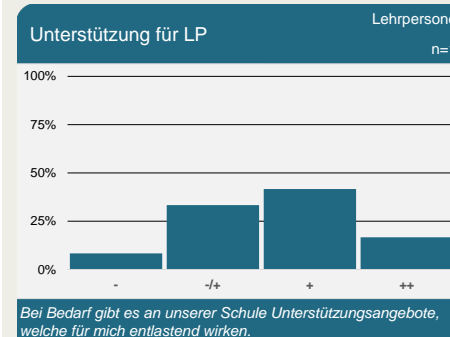
Die Einschätzungen aller Beteiligten zum Wohlbefinden an der Schule La Plav weisen ausserordentlich hohe Werte auf. In vielen Studien zur Salutogenese wird das Wohlbefinden als ein wesentlicher Aspekt der Gesundheitsförderung bezeichnet. Die Beurteilungen der Eltern und Schulleitung veranschaulichen die hohe Sensibilisierung der Schule für gesundheitliche Aspekte.



Mit vielen Angeboten und Anlässen trägt die Schule zur Gesundheitsförderung ihrer Schülerinnen und Schüler bei (Skitage, mehrtägige Exkursionen, Pausenkiosk, Schulsozialarbeit usw.). Gemäss einem 3-Jahres-Zyklus organisiert die Schule ausserdem verschiedene Anlässe zur Gesundheitsprävention (Gewalt, Medien, Sucht, Verkehr, Mobbing, Finanzen usw.). Positiv werten wir, dass fast alle Schülerinnen und Schüler aussagen, dass sie ihre Probleme mit einer erwachsenen Person an der Schule besprechen können.

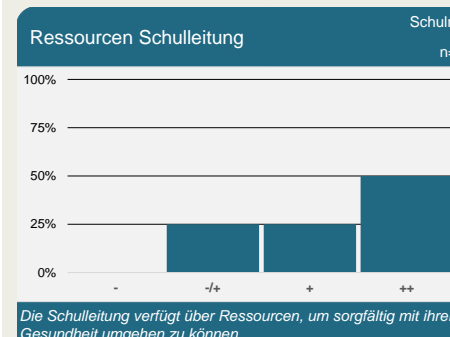


Die Bedeutung der psychosozialen Gesundheit ist den Lehrpersonen bewusst. Nicht nur mit Teamreisen oder gemeinsamen Nachtessen sorgt das Team für Abwechslung vom Berufsalltag, sondern auch im Schulalltag selbst wird Entlastung grossgeschrieben. Ausfälle von Lehrpersonen werden wie selbstverständlich von Teamkollegen/-innen, der Schulischen Heilpädagogin oder der Schulleitung aufgefangen.



Zitat GI LP: "Weil der Schulrat und die Schulleitung verständnisvoll und tolerant auf stressige private Situationen eingehen, stellt dies eine psychische Entlastung dar."

Im Gruppeninterview mit den Lehrpersonen wurde deutlich, dass das Team motiviert ist, neue Schulentwicklungsprojekte anzupacken. Durch eine sorgfältige Planung und Prioritätensetzung wird sichergestellt, dass ein gutes gesundheitliches Gleichgewicht erhalten bleibt.



Trotz gegenwärtiger Mehrfachbelastung ist die Schulleitung der Meinung, über genügend Ressourcen zur Erhaltung ihrer Gesundheit zu verfügen. Der Schulrat äussert diesbezüglich auch leise Zweifel.

Entwicklungshinweise

Die Entwicklungshinweise sind als mögliche Entwicklungsfelder seitens des Schulinspektorates zu betrachten. Entwicklungshinweise dienen in diesem Sinn als zusätzliche Dienstleistung zur gezielten, datenbasierten Diskussion in Richtung einer unterrichtszentrierten Schulentwicklung unserer Volksschulen.

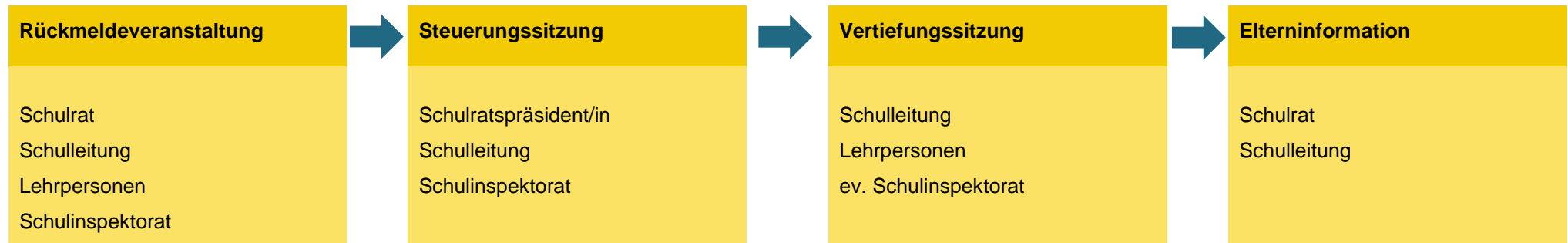
Priorisierung: Die nachfolgende Auflistung unserer Entwicklungshinweise ermöglicht in einem ersten Schritt eine persönliche Priorisierung. Diese individuelle Orientierungshilfe kann im schulinternen Prozess zur Bestimmung des Entwicklungsvorhabens und dessen Umsetzung hilfreich sein.

	Priorität		
	tief	mittel	hoch
Schulklima/-kultur Das Schulinspektorat empfiehlt der Schule La Plaiv, zum überaus guten Klima Sorge zu tragen.			
Auswahl und Thematisierung des Inhalts Das Schulinspektorat empfiehlt den Lehrpersonen, die Sinnhaftigkeit des Lernens für die Schülerinnen und Schüler zu verstärken, indem ihnen die Relevanz der Unterrichtsinhalte bewusster verdeutlicht wird.	tief	mittel	hoch
Kognitive Aktivierung Das Schulinspektorat empfiehlt, den Nutzen der Lernreflexion für den Lernzuwachs der Jugendlichen zu diskutieren. Gute bestehende Beispiele können bei der Umsetzung hilfreich sein.	tief	mittel	hoch
Umgang mit Heterogenität Das Schulinspektorat empfiehlt der Schule La Plaiv, die Unterrichtsgestaltung optimaler an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.	tief	mittel	hoch

	Priorität		
	tief	mittel	hoch
Medien und Informatik Wir regen an, den Einsatz von MI weiterhin kritisch zu prüfen. Ausserdem unterstützen wir die Schule im Bestreben, den pädagogisch-didaktischen Support aufzugleisen.			
Zusammenarbeit Das Schulinspektorat empfiehlt der Schule La Plaiv, die pragmatische Zusammenarbeit beizubehalten, ohne die Organisation und Effizienz derselben aus den Augen zu verlieren.	tief	mittel	hoch
Gesundheitsförderung Das Schulinspektorat empfiehlt, weiterhin für ein gutes Gleichgewicht zwischen Belastung und Entlastung zu sorgen, insbesondere auch für die Schulleitung.	tief	mittel	hoch
Mein persönlicher Entwicklungshinweis	tief	mittel	hoch

Von Daten zu Taten

Die nachfolgende Darstellung visualisiert die nächsten Schritte nach der Evaluation vor Ort:



Rückmeldeveranstaltung: Das Schulinspektorat hat an der heutigen Veranstaltung den Evaluationsbericht inklusive Entwicklungshinweisen vorgestellt. Eine vollständige Datenübersicht wurde der Schule ebenfalls abgegeben.

Steuerungssitzung: Die Schulleitung wertet die Rückmeldeveranstaltung klimatisch und inhaltlich aus und bespricht mit dem Schulinspektorat das weitere Vorgehen. Auch das Schulratspräsidium nimmt in der Regel an der Steuerungssitzung teil, damit die strategischen Überlegungen einbezogen werden können.

Vertiefungssitzung: Die Evaluationsergebnisse werden von den Beteiligten reflektiert und im Rahmen einer Teamsitzung vertieft. Die Durchführung der Vertiefungssitzung obliegt der Schulleitung. Auf Wunsch der Schulleitung kann das Schulinspektorat in begründeten Fällen in einer aktiven Rolle beigezogen werden (Holprinzip).

Elterninformation: Die lokale Schulführung informiert die im Rahmen der Evaluation befragten Eltern auf geeignete Art und Weise über die Evaluationsergebnisse.

Meldung und Umsetzung des Entwicklungsvorhabens: Die Schulführung gestaltet mithilfe dieser Grundlagen sowie im Rahmen des oben dargestellten Vorgehens den schulinternen Prozess zur Definition und Umsetzung eines Entwicklungsvorhabens und reicht dieses innert 10 Schulwochen mit dem entsprechenden Meldeformular dem Schulinspektorat ein. Die Umsetzung soll als integraler Bestandteil der schulinternen Mehrjahresplanung zur Schulentwicklung beitragen.

Umsetzung und Controlling: Für die Umsetzung des Entwicklungsvorhabens hat die Schule zwei Jahre Zeit. Der Umsetzungsprozess sowie der Nutzen dieses Vorhabens aus Sicht der Beteiligten werden vom Schulinspektorat im Rahmen eines kantonal standardisierten Controllings überprüft und der Schule in einem Kurzbericht gespiegelt.

Persönliche Reflexion

Das Schulinspektorat lädt Sie ein, die Evaluationsergebnisse zu reflektieren. Ihre Gedanken bilden die Grundlage für die gemeinsame Vertiefung, welche im Rahmen einer Teamsitzung stattfinden wird. Für die Reflexion sind folgende Zugänge möglich:

Schule: Im *Bericht* sind die für Ihre Schule zentralen Ergebnisse sowie deren Interpretation und Beurteilung durch das Schulinspektorat enthalten. Ergänzend dazu sind in der *Datenübersicht* alle erhobenen Daten zu Ihrer Schule zu finden.

Unterricht: Im *Unterrichtsbeurteilungsbogen* ist die Beurteilung und Rückmeldung des Schulinspektorates zu Ihrem Unterricht enthalten. Ergänzend dazu erhalten Sie ein persönliches Angebots-/Nutzungsprofil, welches eine Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Nutzungsverhalten enthält. Im *Datenbericht* auf Seite 10-11 finden Sie das Profil aller Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule zusammengefasst und grafisch dargestellt.

Befragte Personen: Im *Datenbericht* sind auf den Seiten 7-14 alle Befragungsergebnisse der Schüler/innen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und des Schulrates zusammengefasst und grafisch dargestellt.

Vorgehen: Halten Sie Ihre Gedanken in einer für Sie passenden Form fest!
Mögliche Reflexionsfragen: Was bestätigt, irritiert mich? Wo sehe ich Stärken oder Schwächen? Welche Entwicklungsziele wären sinnvoll für unsere Schule? Welche Entwicklungen hat meine Schule langfristig erreicht, wenn ich mich an die Berichte der vorhergehenden Evaluationen erinnern?